

Tagung der SLGC

LITERATUR UND GESUNDHEIT

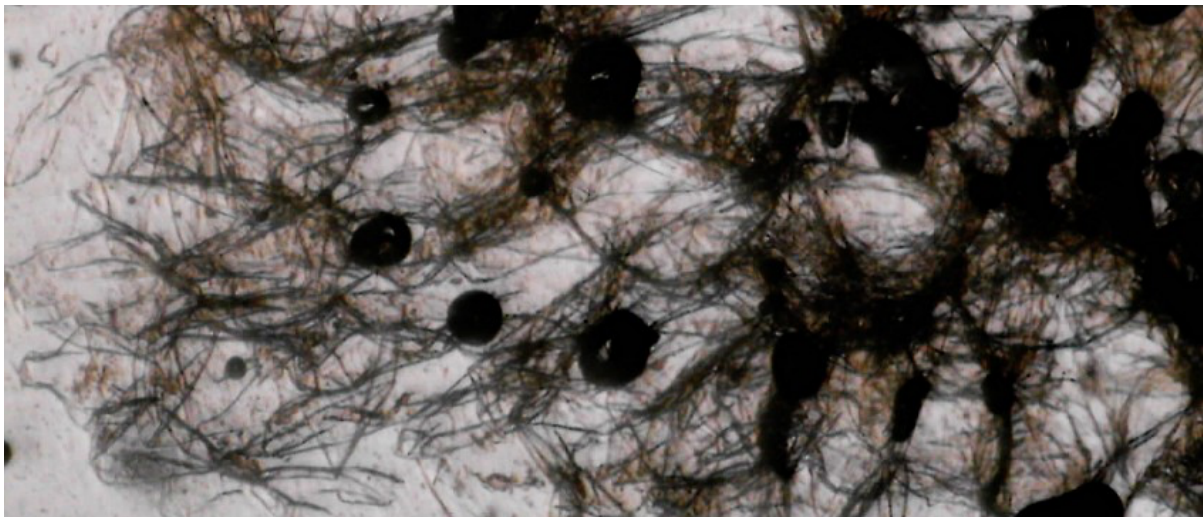
9. September 2016 – Centre national de littérature (Mersch)

Organisation

Fabienne Gilbertz, Julien Jeusette und Sébastien Thiltges

Denn eine Gesundheit an sich gibt es nicht, und alle Versuche, ein Ding derart zu definieren, sind kläglich missraten. Es kommt auf dein Ziel, deinen Horizont, deine Kräfte, deine Antriebe, deine Irrtümer und namentlich auf die Ideale und Phantasmen deiner Seele an, um zu bestimmen, was selbst für deinen Leib Gesundheit zu bedeuten habe.

Nietzsche, *Die fröhliche Wissenschaft*, 1882.



Apple (2007) © flickr / CC binaryCoco

Die Tagung bietet eine Gelegenheit, literarische Darstellungen der Gesundheit sowie mediale Diskurse, Autorinszenierungen und Leseerfahrungen mit Blick auf ein Thema zu untersuchen, welches das Individuum und die Gesellschaft gleichermaßen betrifft. Die Zusammenkunft von Medizinern, Schriftstellern, Künstlern und Geisteswissenschaftlern wird es erlauben, bestimmte, in unserer Kultur tief verankerte Dualismen – die Medizin widmet sich dem Körper; Kunst und Literatur sprechen den Geist an – zu hinterfragen, eine Literaturgeschichte der Gesundheit anzuregen und rezente Entwicklungen des Diskurses zu diskutieren. Tatsächlich unterstreicht das Auftreten gesellschaftlicher Phänomene (Bio, Fitness, Wellness) und neuer Konzepte (Umweltgesundheit bzw. -hygiene, Transhumanismus), deren Ausmaße einem Mangel an Theoretisierung gegenüberstehen, die Pluralität der Gesundheitsdiskurse in den unterschiedlichsten Disziplinen. Für die Analyse der Funktionen von Literatur und Kunst in diesem Kontext, sowie für die Beschäftigung mit der Gesundheit als kulturellem Phänomen gilt fortan die Voraussetzung, die Gesundheit nicht als neutrales, von Zeit und Kulturen unabhängiges Objekt zu fassen, sondern als dynamisches Konstrukt, das an der Gestaltung unseres Weltverhältnisses teilhat.

Informationen und Einschreibung:

CONTACT@SLGC.LU

PROGRAMM

9h00 Empfang und Einführung

9h30 Eröffnungsvortrag

Florian Steger, „Der Mensch im Mittelpunkt: Literatur und Medizin.“

10h30 Kaffeepause

11h00 Über Gesundheit und das Schreiben

- Régine Detambel, „Les livres prennent soin de nous.“
- Marie-Anne Hansen Pauly, „‘Migrants’ speechlessness as disease or cultural aporia ? Writing to re-invent the self and the world.“
- Claudio Cicotti, „L’autobiographie en tant que soin de soi-même : l’expérience des ateliers d’écriture au Luxembourg.“

12h30 Mittagspause

14h00 Über Gesundheit schreiben

- Frank Wilhelm, „Portrait de l’écrivain en robe de chambre : la santé dans les carnets de Victor Hugo.“
- Franck Colotte, „Mythe et idéologie de la santé dans la *Correspondance* de Flaubert.“
- Jeff Schinker, „Health, nutrition and the semiotics of food in Thomas Pynchon’s ‘contemporary’ novels : shifting from the hipster’s identity crisis to an ethical master narrative.“

15h30 Kaffeepause

16h00 Lesung und Diskussionsrunde moderiert von Jérôme Jaminet

Eingeladene Autoren: Michel Clees, Marc Graas und Georges Hausemer

Empfohlene Lektüre

Régine Detambel: *Les Livres prennent soin de nous* (Actes Sud, 2015).

Bettina von Jagow & Florian Steger: *Was treibt die Literatur zur Medizin? Ein kulturwissenschaftlicher Dialog* (Vandenhoeck & Ruprecht, 2009).

AUSSTELLUNGEN IM RAHMEN DER TAGUNG

Isabelle Hoffmann, « Portraits »

Franco Lagos Martino, *sans titre*

Élodie Malanda, « Les cellules créatives »